

Neustadt-
Dresden,
in der Erpedi-
tion N. Meißn.
Gasse Nr. 3,
zu haben.

Sächsisch-Preussische Dorfzeitung.

Preis
vierteljährlich
12½ Rgr. Zu
beziehen durch
alle Post-An-
stalten.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redacteur und Verleger: Friedrich Walther.

Politische Weltschau.

Deutschland. Die erwartete Antwort Dänemarks ist am 13. Juli in Frankfurt a. M. eingetroffen, und der Inhalt derselben bestätigt in der Hauptsache die Richtigkeit der bisher darüber gemachten Angaben. Die Antwort ist so umfangreich, daß sie nicht weniger als 13½ Druckbogen einnimmt. Trotz dieser Ausführlichkeit ist aber nur insoweit den Anforderungen des Bundes entsprochen, daß sich die dänische Regierung bereit erklärt, die Gesamtstaatsverfassung für die Herzogthümer auf die Dauer der anzuknüpfenden Unterhandlungen außer Wirksamkeit zu setzen; die principielle Frage bezüglich der Gültigkeit der Gesamtstaatsverfassung bleibt ungelöst und soll darüber erst entschieden werden, wenn der Bundestag seine Vorschläge über die künftige Gestaltung der Verfassungsverhältnisse in den Herzogthümern dem dänischen Kabinet vorgelegt und letzteres selbige erwogen hat. Die definitive Erledigung der ganzen Angelegenheit würde demnach, wenn der von Dänemark gewünschte Weg eingeschlagen werden sollte, noch sehr lange Zeit hingezogen werden. Die Bundesversammlung hat das Actenstück dem betreffenden Ausschusse zur Begutachtung überwiesen, und es ist möglich, daß der Bericht darüber schon bis zum 22. Juli zur Vorlage kommt; dagegen dürfte eine Beschlussfassung der Bundesversammlung selbst wohl erst in den nächsten Wochen zu erwarten sein, da dem Vernehmen nach zuvor die Instructionen der Bundesregierungen eingeholt werden sollen. — Die Rastatter Besatzungsfrage wird als ausgeglichen bezeichnet; es soll dieses günstige Resultat insbesondere durch die Nachgiebigkeit Oesterreichs herbeigeführt worden sein. Die Besatzungsverhältnisse der genannten Bundesfestung werden zunächst bleiben wie sie sind, und es soll der Zeit und einer allseitigen ruhigen Erwägung überlassen bleiben, diejenigen Aenderungen darin zu veranlassen, welche etwa durch die Umstände geboten erscheinen.

In Württemberg sprach in diesen Tagen der Justizminister den Ständen gegenüber die Versicherung aus, es sei noch immer zu hoffen, daß man eine allgemeine deutsche Civilproceßordnung erhalte, wie man eine gemeinsame Wechselordnung habe und ein Handelsgesetzbuch erhalten werde. Eine allgemeine deutsche Civilproceßordnung — das wäre ein schönes Ziel; leider liegt aber dasselbe in zu nebelgrauer Ferne, als daß man an dessen alsbaldige Erreichung glauben kann. — In Kurhessen wurde den Ständen bei Eröffnung des Landtags die Mittheilung gemacht, daß die so lange schwebende Verfassungsangelegenheit in ein neues Stadium getreten ist; die Regierung hat nämlich ihre Entschlüsse auf die mit dem vorigen Landtage in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen endlich an die deutsche Bundesversammlung gelangen lassen. — In Hannover wurde der Landtag vom 20. Juli bis 12. October vertagt; die ständischen Commissionen bleiben während der Vertagung versammelt.

Preußen. Der confessionelle Frieden ist den Ultramontanen ein Dorn im Auge und sie sind fortwährend bemüht, ihn zu stören. So werden, wie man aus der Rhein-

provinz berichtet, in den letzten Hirtenbriefen mehrerer katholischer Bischöfe die Gläubigen unter Anderem ermahnt, nicht ehelich mit Protestanten sich zu verbinden, keinen protestantischen Puthen bei der Taufe ihrer Kinder zuzuziehen, keine Simultanschulen zuzulassen, keinen Protestanten auf einen katholischen Kirchhof begraben zu lassen und überhaupt sich alles zu vertrauten Umganges mit Protestanten zu enthalten.

In Stettin sind sechs dänische Schiffe, welche von Königsberg mit Roggen beladen dort ankamen, auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt worden. Nach den preussischen Gesetzen soll nämlich die Küstenfrachtfahrt von einem preussischen Hafen nach einem anderen inländischen Plage als ein ausschließlich inländisches Gewerbe angesehen und deren Betrieb nur inländischen Seeschiffen erlaubt sein, bei Strafe der Confiscation von Schiff und Gut, sobald ein ausländischer Schiffer dabei betroffen wird. Es steht nun die Entscheidung des dasigen Gerichtshofes bevor, da die dänischen Schiffer sich darauf berufen, daß die Einfuhr des Getreides für das Land eine Wohlthat sei und das Gesetz für einen derartigen Fall eine Ausnahme gestatte.

Oesterreich. Wie die Protestanten in Ungarn, so haben nun auch die dasigen Reformirten zur endlichen Regelung ihrer kirchlichen Verhältnisse den Weg eingeschlagen, sich direct an den Kaiser zu wenden, und es ist zu diesem Zwecke eine Deputation nach Wien abgeordnet worden. — Die österreichische Regierung hat zwar in voriger Woche von dem türkischen Botschafter die officielle Nachricht erhalten, daß zwischen dem nach Bosnien gesendeten Pfortencommissar und den dasigen Aufständischen eine Convention vereinbart worden sei, welche die in verschiedenen Bezirken jenes Landes theils ausgebrochenen Unruhen zum Abschluß bringen soll; dagegen melden aber neuere Nachrichten, welche die Agramer Btg. bringt, daß die in Bosnien herrschende Aufregung mit jenem Acte keineswegs als beseitigt zu betrachten sei und daß der Ausbruch neuer Gewaltthatigkeiten zu fürchten stehe. Das genannte Blatt deutet zugleich an, daß das Feuer unter der dasigen Bevölkerung fortwährend geschürt werde, um der Pforte neue Verlegenheiten zu bereiten und das Land nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Italien. Das schroffe Auftreten des Generals Guyon, französischen Commandanten in Rom, hat neuerdings zu einem Conflict mit der päpstlichen Regierung geführt, der nur durch Vermittelung des Pariser Cabinets zur Ausgleichung gekommen ist. Die Süddeutsche Post spricht davon, daß der Papst durch jene Vorgänge in die Lage gekommen sei, dem General gegenüber den Entschluß auszusprechen, seine Hauptstadt zu verlassen. Jetzt ist, wie gesagt, die Differenz ausgeglichen, doch soll der General Veranlassung erhalten haben, einen längern Urlaub zu nehmen. — Das Befinden des Papstes soll nicht zum Besten sein. Man versichert, daß derselbe an der Wassersucht leide und daß diese Krankheit bereits ziemlich weit vorgeschritten sei. — Der König von Neapel hat den Obersten eines Regiments, welcher seine Soldaten geschlagen, öffentlich degradiren lassen. Mehrere andere Officiere wurden streng bestraft, weil in der Armeeverwaltung Unterschleife entdeckt wurden.

Swanzigster Jahrgang III. Quartal.